

## Möser

Redaktion:  
Thomas Rauwald (tra), Erlenweg 12,  
39291 Hohenwarthe, Tel.: 03 92 22/38 28  
Fax: 03 92 22/95 54 63  
thomas.rauwald@gmx.de

## Meldungen

### Senioren frühstücken zusammen

Lostau (tra) • Die Mitglieder der Ortsgruppe Lostau der Volkssolidarität finden sich erneut zum gemeinsamen Frühstück zusammen. Diese gemütliche Veranstaltung findet am 31. Juli im Bürgerhaus von Lostau statt. Na dann: Guten Appetit!

### Malerei im Kavaliershäus

Pietzpuhl (tra) • In diesen Sommertagen lohnt ein Ausflug nach Pietzpuhl ganz besonders. Der idyllische Ort mit den vielen Hausbildern lädt geradezu zum Spaziergang ein. Bilder sind aber auch im Kavaliershäus zu sehen. Noch bis Ende August stellen dort Mitglieder des Malkreises Volker Straube Aquarellbilder vor. Landschaften und Naturdarstellungen dominieren die Darstellungsthemen. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Gaststätte besucht werden. Der Eintritt ist frei.



## Marianne Wilz sucht die Blumen für den nächsten Markttreff aus

Erste Vorbereitungen werden in der Möseraner Gärtnerei von Marianne Wilz für den Frischemarkt am Wochenende getroffen. Die erfahrene Gärtnerin weiß, dass im Sommer besonders bunt und kräftig blühende Stauden in der Gunst der Blumenfreunde ganz vorn liegen. Auf der Freifläche der Gärtnerei sucht sie die Pflanzen aus, die sie am 27. Juli beim Möseraner Markttreff anbieten wird.

Besonders sind in diesem Jahr der Sonnenhut, das Mädchenauge, der blühende Salbei, der Rittersporn, der Blutweiderich und die Lobelie gelungen. In großen Töpfen werden diese dankbaren Sommerblüher am Sonnabend zu haben sein. Daneben sind natürlich auch wieder die Anbieter von frischem Gemüse, von Fleisch- und Wurstwaren und anderen regionalen Produkten vertreten. Angeboten werden von anderen Gärtnern auch Sukkulenten wie Kakteen, Agavengewächse, Mittagsblumengewächse, Glockenblumengewächse und Dickblattgewächse. Zu kaufen gibt es Lindenhonig, der frisch in Gläsern abgefüllt durch die Imkerei Sperrfeld angeboten wird. Der Markt neben dem Verwaltungsamt ist von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Fotos: Thomas Rauwald

## Deichbau muss schnell gehen

Von Thomas Rauwald  
Möser • Nach einer entsprechenden Frage während der Einwohnerfragestunde der Möseraner Gemeinderatssitzung informiert Bürgermeister Bernd Köppen über Schlussfolgerungen aus dem Juni-Hochwasser.

Zunächst habe sich die Verwaltung mit Briefen an das Landwirtschaftsministerium, den Landkreis und den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft mit der eindringlichen Bitte gewandt, den Hochwasserschutz zwischen Gerwisch und dem Weinberg zwischen Lostau und Hohenwarthe wirksam zu verbessern. Der alte Bahndamm sei nicht geeignet, Hochwässern dieser Mächtigkeit noch einmal Stand zu halten. Die Gemeinde fordert einen DIN-gerechten, hohen Deich. Zunächst jedoch müsse der Bahndamm an verschiedenen Stellen repariert und ertüchtigt werden.

Die Gemeinde Möser hat vorgeschlagen, für Alt Lostau aus dem Material der Entschlammung der Alten Elbe einen Ringdeich zu profilieren. Dabei sei zu prüfen, ob wegen der Dringlichkeit ein verkürztes Genehmigungsverfahren anwendbar sein könnte.

## Biederitz

Redaktion:  
Thomas Rauwald (tra), Erlenweg 12,  
39291 Hohenwarthe, Tel.: 03 92 22/38 28  
Fax: 03 92 22/95 54 63  
thomas.rauwald@gmx.de

Service-Agentur:  
Drogerie Pütsch, Karl-Marx-Str. 1, 39175  
Biederitz, Tel. (03 92 92) 2 89 28

## Meldung

### Biederitzer Bücherei auch in Ferien offen

Biederitz (tra) • Die ehrenamtlich geführte Regenbogen-Bibliothek in Biederitz ist auch während der Ferien geöffnet, denn Sommerzeit ist auch Lesezeit. Es gibt nichts Schöneres, als mit einem Buch im Schatten zu sitzen. Hier die Öffnungszeiten: montags 16 bis 18 Uhr, dienstags von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, donnerstags von 13 bis 17 Uhr und freitags von 10 bis 12.30 Uhr.

## Burger Gymnasiasten sind zu Gast in Biederitz und sammeln Geld fürs Kirchdach

Reise durch das Jerichower Land als Schulprojekt / Jugendliche besuchen auch die Bücherei

Das Schulprojekt „Reiseland Jerichower Land“ führte Schüler des Burger Gymnasiums in der letzten Schulwoche nach Burg.

Von Thomas Rauwald  
Biederitz • Andächtig und ein wenig versunken lauschen die Gymnasiasten in der evangelischen Kirche von Biederitz dem Orgelspiel von Kantor Michael Scholl. Doch viel interessanter wird es, wenn es der Musiker den Jugendlichen erlaubt, einen Blick ins Innenleben der Orgel zu werfen. Die Schüler hatten schon erfahren, dass



Die Schüler durften auch auf den Kirchturm steigen.

es sich um eine bekannte und gute Ladegast-Orgel handelt, die einst im Dom zu Güstrow gestanden hatte

Gemeindekirchenratsmitglied Stefanie Kregel hatte die Gymnasiasten mit der Biederitzer Kirche vertraut gemacht und auch davon berichtet, dass in dem Ort in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Lehrer tätig war - Carl Leberecht Messow - der nicht nur einen Schulchor gegründet, sondern auch den ersten Sportplatz in Biederitz gebaut hatte.

Die Schüler erfahren auch, dass nach der Sanierung des Kirchturmes nun dringend das Dach des Gotteshauses saniert werden muss. Dazu muss die

Kirchgemeinde einen Kredit in Höhe von 30 000 Euro aufnehmen. Ein Kirchenmodell dient als Spendenbüchse.

Am letzten Schultag sammelten die Jugendlichen Geld für diese Spendenbüchse. Rund 100 Euro sind zusammengekommen.

Die Kinder besuchten in Biederitz unter anderem auch noch die Regenbogen-Bibliothek.

Die Lehrerin Heike Knopf und Christina Neumann vom Verein Pro Jerichower Land, der das Schulprojekt mitträgt, berichten, dass dieses „Reisen übers Land“ ein sehr beliebtes Schulprojekt ist, dessen Tradition weiter fortgeführt wird.

## Flut kostet 701 502 Euro

Biederitz (tra) • Das Juni-Hochwasser hat in der Gemeinde Biederitz bisher Ausgaben in Höhe von 701 502 Euro verursacht, gab Gemeindegemeinderat Kay Gericke auf der Sitzung des Gemeinderates bekannt. Es fielen allein für die Arbeitseinsätze von Fahrzeugen und Maschinen mehr als 440 000 Euro an. Für Sand, Big Bags, Paletten und ähnlichen Dingen wurden etwa 136 000 Euro ausgegeben.

Fast 16 000 Euro sind für die Verpflegung notwendig gewesen. Für Hilfsleistungen und Reparaturen sind bisher fast 15 000 Euro in Anspruch genommen worden.

10 700 Euro wird der Ersatz von Schutzbekleidung kosten. Die Entsorgung der Hochwasserschutz-Materialien schlägt bis jetzt mit mehr als 81 000 zu Buche. Das Geld wird von Kreis und Land erstattet.

## Leserbriefe

## „Wahre Demokraten können auch Niederlagen einstecken, wenn Verfahren fair abgelaufen ist“

Zum Beschluss des Möseraner Gemeinderates, ein Bürgerbegehren zur Übertragung zweier Kindereinrichtungen an einen freien Träger als unzulässig zu erklären.

Nach dem 16. Juli stehen nun mehrere eindeutige Mehrheitsentscheidungen (wie der Grundsatzbeschluss vom Oktober 2012, der Vergabebeschluss vom April 2013 und nun der Ablehnungsbeschluss zum Bürgerentscheid vom Juli 2013) des Gemeinderates von Möser fest, die damit den Weg freimachen könnten, um die Betreuung in freier Trägerschaft auch für die beiden letzten Kitas in der Gemeinde Möser zu vollziehen. Zwei andere Kitas werden schon seit vielen Jahren von zwei unterschiedlichen freien Trägern - wie DRK und Volkssolidarität - betreut.

Die schnelle Umsetzung der Beschlüsse könnte ein Beitrag zum Wohle der Kinder sein.

Die Verhinderung der Umsetzung wird leider nur darauf ausgerichtet sein, politische Interessen zu verfolgen und Wahlkampfgetöse zu betreiben - unter dem Deckmantel der Demokratie und des bürgerschaftlichen Engagements, was einer der beiden Initiatoren (Herr Burchhardt) ja auch gegenüber der Volksstimme mit den Worten „Quittungen zur nächsten Kommunalwahl“ (Zitat) belegt hat.

Im Wesentlichen reduziert sich der Aufschrei der Initiatoren (die beide nachweislich SPD-Parteifunktionäre im Ortsverband Möser sind, wenn man der Berichterstattung der Volksstimme glauben kann) auf eine mangelhafte

Akzeptanz von Mehrheitsentscheidungen des Gemeinderates (ich könnte es auch als „Demokratieverständnis“ bezeichnen!).

Diese Mehrheitsentscheidungen des Gemeinderates sind aber der wahre Ausdruck von Demokratie im Kommunalbereich in Deutschland, auch wenn die Akzeptanz manchmal schwer fällt. Hier aber benutzt eine absolute Minderheit den Ausdruck „Demokratie“, um mögliche persönliche Ziele möglichst unauffällig zu erreichen, was mit Demokratie nun wirklich gar nichts mehr zu tun hat.

Dazu ist ihnen offensichtlich jedes Mittel recht?

Das Wohl der Kinder spielt hierbei jedenfalls keine Rolle mehr, wenn jetzt durch Gerichtsverfahren der Prozess

auf lange Zeit hinausgezögert werden sollte.

Wahre Demokraten können auch Niederlagen einstecken, wenn das Verfahren fair abgelaufen ist. Nur politische Hasardeure machen alles nieder, ohne Rücksicht auf Verluste.

Hätten die Initiatoren den Grundsatzbeschluss vom Oktober 2012 angegriffen, dann wäre noch ein gewisses Verständnis für bürgerschaftliches Engagement zu verstehen gewesen.

Aber die nachrangige Entscheidung, welcher Träger die Betriebsführung der Kitas übernehmen soll, jetzt in den Vordergrund zu rücken, verrät die Absicht, das Wohl der Kinder nun für Wahlkampfgetöse zu missbrauchen.

Gerhard Ritz, Mitglied des Gemeinderates

## Tolles Projekt: „Megedeborch“ darf nicht sterben!

Zu einem Heimatgeschichtsprojekt in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Endlich hat es geklappt! Nach vielen Absagen, sich zum Mittelalterspektakel „Megedeborch“ anzumelden, durften in diesem Schuljahr die Klassen 3 und 4 unserer Schule erstmalig zu diesem Ereignis fahren. Das war im Juni.

Unsere Zeitreise ins Jahr 1170 begann mit dem Eintritt in die mittelalterliche Stadt „Megedeborch“ im Innehof des Museums in Magdeburg. Alle Schüler - und auch die Erwachsenen - mussten sich wie im Mittelalter anziehen und durften sich dann selbst aussuchen, welche Arbeit sie machen wollten. Es gab den Schmied, den Töpfer, den Bäcker, die Korbflechter, die Baderinnen, die Arbeit in der Schenke und

den Kaufmann Jacob, die Wache und noch vieles mehr. Hier haben wir festgestellt, dass das Mittelalter zeitlich rau und hart war. Wollte jemand zur Toilette gehen, ging er zum „Dampfloch“. Dabei war eine Geheimwort zu rufen, das hieß „Münzverruf“. Hatte es jemand vergessen, ließ die Wache ihn nicht durch. Aber alle haben sich untereinander geholfen.

Bei allen Tätigkeiten gab es, wenn man gut gearbeitet hatte, „Lohn“. Dafür konnte sich jeder am Ende des Tages etwas kaufen und als Andenken mit nach Hause nehmen.

Die Zeitreise ins Mittelalter war ganz toll. Wie sollen wir uns diese Zeit vorstellen, wenn, so haben es uns die Mitarbeiter am Ende unserer Zeitreise ganz traurig gesagt, die „Megedeborch“ geschlossen wird?

Seit vielen Jahren arbeitet die „Megedeborch“ sehr erfolgreich für die Kinder der Stadt Magdeburg und auch für viele Kinder aus anderen Städten und Dörfern. Alle Termine, auch für die Ferienzeit, sind lange ausgebucht. Aus Kostengründen soll aber alles ersatzlos gestrichen werden.

Wir alle, die dort waren, wollen das nicht und sagen deshalb eindringlich: „Megedeborch“ darf nicht sterben!

Helft alle mit, dass dieses tolle Projekt auch für die Zukunft erhalten bleibt, damit noch viele Kinder und Erwachsene das erleben können. Ihr könnt spenden, Unterschriften sammeln und vielen mehr. Macht alle mit!

Die Schüler der Klassen 3 und 4 der Grundschule Biederitz und ihr Lehrer